

Geothermiebohrung Geretsried Nord mit ungenügender Fündigkeit

Die nach Abschluss der Bohrarbeiten am Sidetrack der Bohrung GEN-1-ST durchgeführten Säuerungsmaßnahmen und Pumpversuche führten zu sehr enttäuschenden Ergebnissen. Obwohl die in der Bohrplanung anvisierte Zerrüttungszone zwischen mehreren geologischen Störungen zweifelsfrei durchteuft wurde und während der Bohrarbeiten mehrfach Spülungsverluste auftraten, konnte bei wiederholten Pumpversuchen stets nur eine geringe Schüttung zutage gefördert werden. Tiefergehende Erkenntnisse über das unerwartete Reservoirverhalten sollen die wissenschaftlichen Analysen an den Bohrkernen liefern, die im Rahmen des vom BMWi finanzierten Förderprojekts gewonnen wurden. Hierbei ist allerdings zu bemerken, dass sich die Lithologie (Gesteinszusammensetzung) der Bohrkern deutlich von den in anderen erfolgreichen Geothermiebohrungen in der süddeutschen Molasse vorgefundenen Ausprägungen unterscheidet.

Die hydrogeologische Auswertung der Pumpversuche ist noch nicht abgeschlossen, so dass eine endgültige Interpretation aussteht. Zusätzliche Aufschlüsse erwarten wir von den wissenschaftlichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Förderprojekt Dolomitkluft (siehe Stichwort Bohrkern). Es ist insbesondere zu untersuchen, ob es sich um ein rein lokales Phänomen handelt oder aber um ein regionales in der weiteren Umgebung von Geretsried. Da dies für benachbarte Geothermieprojekte von großem Interesse ist, hoffen wir, dass die wissenschaftlichen Untersuchungen so lange fortgesetzt werden, bis dies zweifelsfrei festgestellt werden kann.

Eine wirtschaftliche Nutzung der Bohrung am Breitenbach ist hiermit noch nicht geklärt. Fest steht jedoch, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine zweite Bohrung am dafür vorgesehenen Standort am Tierheim niedergebracht wird, auch wenn diese Option weiterhin besteht.

Gelting, 7.11.2017

Enex Geothermieprojekt Geretsried Nord GmbH & Co. KG